

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
2	Einführung in die Gottesurteilsthematik	17
2.1	Was sind Gottesurteile?	17
2.1.1	Prototypik des Gottesurteils	21
2.1.2	Arten des Gottesurteils	23
2.2	Historische Realität	29
2.2.1	Gottesurteile im Hoch- und frühen Spätmittelalter	30
2.2.2	Unterlaufene Gottesurteile	35
2.2.3	Dichtung und Realität	38
3	Hartmanns von Aue „Iwein“	43
3.1	Abwehr eines unberufenen Urteils	43
3.2	Gott oder Leichnam? – Die Suche nach der richtenden Instanz	47
3.3	Magie, Hilfe der Gerechten?	49
3.4	Wunderglaube als Beweismittel?	53
3.5	Fazit	55
4	Gottfrieds von Straßburg „Tristan“	57
4.1	Täuschung im Namen der <i>minne</i>	57
4.1.1	Das Konzil	57
4.1.2	Der Vollzug der Eisenprobe	60
4.2	<i>wintschaffen</i> oder <i>tugenthafft</i> ? Zu Gottfrieds Gotteskonzeption	64
4.2.1	Der inflationäre Gebrauch der Gottheit	65
4.2.2	Der Erzählerkommentar: Nicht Gottes, doch der <i>werlde hōn</i>	69
4.3	Formale und poetische Wahrheit	78
4.4	Ironie als Geißelung einer überkommenen Rechtstradition?	85
4.5	Fazit	88
5	„Das heiße Eisen“ Des Strickers	91
5.1	Ehebruch und Keilerei	91

5.2	Die Gottheit und die Steigerung des Grotesken	97
5.3	Das böse <i>wîp</i> und der listige <i>man</i>	100
5.4	Die Ad-absurdum-Führung einer religiösen Institution . . .	107
5.5	Fazit	113
6	Konrads von Würzburg „Engelhard“	115
6.1	Die Prüfung der <i>triuwe</i>	115
6.1.1	Zur Ausgangssituation des Rechtsstreits	115
6.1.2	Die Täuschung beim Zweikampf	121
6.2	Der verborgene Gott im Ordal	126
6.3	Gefälschte Wahrheit und poetische Gerechtigkeit	129
6.3.1	<i>wârheit</i> vs. <i>rehte wârheit</i> – eine qualitative Unterscheidung?	133
6.3.2	Die Widerlegung der Theorie von den zwei Wahrheiten	135
6.3.3	<i>triuwe</i> vs. <i>valscher muot</i>	138
6.4	Das ambivalente Bild vom Gottesgericht	141
6.5	Fazit	145
7	Zusammenfassung	147
8	Literaturverzeichnis	157
8.1	Primärliteratur	157
8.2	Sekundärliteratur	158
8.3	Internetquellen	166